

GRUPPENBILD ONLINE

Zeitung für die Mitarbeiter der R+V-Versicherung

Mach mit – mach auf

27.04.2009 - R+V-Mitarbeiter, die als Einbrecher viel Engagement zeigen – das „mach-auf“-Seminar der R+V-Risk Management Beratung brachte ungeahnte Fähigkeiten zu Tage.

Sie hantierten mit großen Schraubendrehern, nahmen kurzerhand die Brechstange oder versuchten es einfach mal mit brachialer Gewalt – die Mitarbeiter der R+V-Risk Management Beratung gaben sich sehr viel Mühe, die Fenster- und Türenmodelle des Schlossherstellers ABUS zu knacken. Rund 30 R+V-Experten und Sachbearbeiter, die sich mit Einbruchdiebstahl befassen, nahmen an einer zweitägigen Schulung teil, die R+V gemeinsam mit der Firma ABUS und dem anerkannt seriösen Schlüsseldienst „mach-auf Volk Sicherheitstechnik“ veranstaltet hat. Die Firma ABUS stellte auch ihre Räumlichkeiten für das Seminar zur Verfügung.



An Holztüren konnten die R+V-Mitarbeiter ausprobieren, wie man verschlossene, aber nicht abgeschlossene Türen öffnen kann.

Von eigenen Erfahrungen lernen



Mit einer Folie, ähnlich wie mit einer Scheckkarte, lässt sich eine verschlossene Tür recht einfach öffnen.

Das Ziel der Veranstaltung: Die Schadenregulierer, Firmenkunden-Spezialisten und Direktionsbeauftragten Sach und Sicherheitstechnik sollen qualifiziert werden, um Probleme und Besonderheiten bei der Gebäudesicherheit zu erkennen. Deshalb ist es sehr wichtig, dass die Mitarbeiter eigene Erfahrung sammeln, wie Fenster und Türen tatsächlich aussehen, wenn sie - verschlossen oder unverschlossen – von Einbrechern geöffnet werden. Denn oftmals werden die R+V-Experten mit Schäden konfrontiert, die auf den ersten Blick keinerlei Einbruchspuren aufweisen. Außerdem sollten die R+V-Mitarbeiter solche Einbruch-Techniken kennen, um für ihre Kunden entsprechende Präventionsmaßnahmen zur Sicherung

von Türen, Toren und Fenstern anbieten zu können und diese auch als Anforderung in die Zeichnungsrichtlinien übernehmen.

Informationen direkt aus den ABUS-Testlabors

In den Labors von ABUS konnten die Mitarbeiter sehen, wie die nach DIN und VdS geprüften ABUS-Nachrüstprodukte für Türen und Fenster getestet werden – und durften auch, wie oben beschrieben, selber die Sicherheit der Einrichtungen testen. Außerdem lernten sie die Möglichkeiten der

Montage von Nachrüstprodukten an eingebauten Fenstern kennen, die eine gute Sicherung bieten, ohne dass komplett neue Fenster eingebaut werden müssen. Mit ABUS verbindet R+V schon eine mehrjährige, sehr kooperative Zusammenarbeit bei der Aus- und Weiterbildung der R+V-Firmenkundenberater.

Einprägsame Demonstrationen



Ziemlich schwierig ist es, ein Standardfenster, das mit Sicherheitstechnik nachgerüstet wurde, zu knacken.



Karl-Heinz Volk (Mitte), Chef von "mach-auf Sicherheitstechnik", erläutert den Teilnehmern verschiedenste Sicherungstechniken.

Die Firma „mach-auf“ Volk erläuterte an vielen unterschiedlichen Prüfständen, wie man ohne Beschädigungsspuren geschlossene, aber nicht verschlossene Türen öffnen kann. Die Teilnehmer konnten selbst die verschiedenen zerstörungsfreien Techniken an den unterschiedlichen Prüfständen erproben.

Als Gast war Hauptkommissar Gerald Fischer anwesend, Leiter der Fachgruppe „Zugang“ der Bundespolizei GSG 9. Im Rahmen seines Ausbildungsprogramms wird er diese Techniken seinen Auszubildenden zukünftig vermitteln.

Daniel Müller, Risk Management Beratung, und Inge Neudahm, Konzern-Kommunikation

Lob, Kritik, neue Themen?
[mailto:G_Gruppenbild_online@ruv.de]



Erschreckend einfach ist es, ein gekipptes Fenster mit wenigen Handgriffen zu öffnen.
Alle Fotos: Daniel Müller